

pieces of cake

06 Oktober – 03 November 2022

Mit werken von

Christian Falsnaes

Sajan Mani

Vasilis Papageorgiou

Linn Phyllis Seeger

Erica Scourti

Socratis Socratous

Valinia Svoronou

Nasan Tur



Kuratiert von

Olympia Tzortzi

calli
rrhoë

Selchower Strasse 22

12049 Berlin

Do–Sa 2–6 pm und

nach Anfrage

hello@callirrhoe.info

www.callirrhoe.info

Piece of cake: Etwas, das so einfach zu erreichen ist wie ein Stück süßes Dessert – ein Ausdruck, der in den späten 1930er Jahren von der Royal Air Force für eine einfache Mission entstand. Was für eine zynische Formulierung, die Gegenwart damit als etwas Einfaches zu beschreiben, mit dem jeder umgehen kann! „Lasst sie Kuchen essen“, lautet das berühmteste Zitat Marie-Antoinettes, das der Königin von Frankreich während der Französischen Revolution zugeschrieben wird, ihre Antwort, als ihr gesagt wurde, dass ihre hungernden bäuerlichen Untertanen kein Brot hätten. Wahr oder falsch, eine mündliche Überlieferung, wiederholt wahrscheinlich von jemandem, der etwas belauscht hat, benutzt, um die bevorstehende Revolution zu verstärken. Ein Satz, der über die Jahre als beliebtes Sprichwort blieb, um die Trennung innerhalb der Gesellschaft auszudrücken. Das Kuchen als Allegorie der Gesellschaft. Ein Ganzes, das in Stücke geschnitten werden könnte, aber um so zu „funktionieren“, wie es soll, muss es vollständig sein. Was aber, wenn die einzelnen Stücke der sogenannten Derealisation ausgesetzt sind, bei der man sich von seiner Umgebung losgelöst fühlt?

Um dieses Gefühl der kollektiven Einsamkeit zu überbrücken, wird eine Auswahl von Künstlern präsentiert, die Antworten auf die sehr persönliche Frage geben, wie sie die Welt sehen. Kunstwerke, die vermeintlich schwer zu codieren sind, und ein Ausstellungstext, der aus den Antworten der Künstler besteht, laden Sie ein, Teil dieses Kuchens zu sein.

„Wir leben in einer Welt, in der sich alles ständig verändert. Gemeinsam schaffen wir Sinn. Wir streben nach dem Guten, aber meistens liegen wir falsch.“¹ „Welt ist nicht eins. Es ist komplex. Es gibt viele Welten um mich herum. Ich weiß nicht, wie mich die Welt(en) sieht. Ich bin mir auch nicht sicher, wie ich die Welt(en) sehe. Ich versuche zu reflektieren und zu verbessern, wie ich die Welt(en) sehe.“² „Als Kugel mit flachem Blick. Als Ausnahme und als Metapher.“³ „Inmitten der unendlichen Vielfalt großer historischer Ereignisse, die wir durchleben, fragen uns Social-Media-Plattformen jeden Tag: Was ist Ihre Geschichte?“⁴ „Vielleicht ist die Frage, welche Welt ich sehen möchte, wenn die Gegenwart unmöglich zu fassen scheint, und dass dieses Bild weniger von meinem eigenen Sehen handelt als von einer kollektiven Anstrengung, etwas anderes zu sehen.“⁵ „Die Welt ist Teil des Universums als endloses Kontinuum.“⁶ „Ich sehe die Welt wie eine Reihe von Geistern und Bewegungen, die ständig neu konfiguriert werden, wie Fischschwärme in Zeitlupe, die die Bewegungen der Sterne widerspiegeln. Bestehend aus einem ständigen Umzug, einer Summe unserer wertvollsten Artefakte – d.h. unserer Geschichten – die endlos neu verpackt, geborgen und transportiert werden.“⁷ „Das Biest hinter dem Vorhang zu sehen, ist wie das Aufdecken eines Spiegels unter einer Decke. Es geht darum, den Mut zu haben, in diesen Spiegel zu schauen und damit umzugehen.“⁸

¹ Christian Falsnaes, ² Sajan Mani, ³ Vasilis Papageorgiou, ⁴ Linn Phyllis Seeger, ⁵ Erica Scourti, ⁶ Socratis Socratous, ⁷ Valinia Svoronou, ⁸ Nasan Tur.